

Pfarreiblatt

1 · 2017

Seelisberg

23. 12. 2016 – 15. 1. 2017



Liturgischer Kalender

Freitag, 23. Dezember

Mittagstisch im Rest. Bahn-
höfli

Waldweihnacht – Kindersegnung

19.00 Familiengottesdienst mit
Daniel Guillet und den Frauen
der Vorbereitungsgruppe und
dem FamGo-Chor – Kinder-
segnung beim Waldfestplatz

bei ungünstiger Witterung in
der Pfarrkirche, Auskunft ab
16 Uhr unter 079 365 01 70

Kollekte: Unkosten
Familiengottesdienste

Samstag, 24. Dezember Hl. Abend

22.00 Mitternachtsmesse mit
Daniel Guillet in der
Pfarrkirche – es singt der
Männerchor

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Sonntag, 25. Dezember Weihnachten

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Montag, 26. Dezember Stefanstag

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftscharzeit:
Andreas und Hermine
Aschwanden-Huser, Geissweg
sowie für Agnes und Adelbert
Huser, Gruob

Rudolf Gisler, Eltern und

Geschwister, Bergfrieden

Kollekte: Kinderhilfe
Bethlehem

Mittwoch, 28. Dezember

09.00 Eucharistiefeier in der
St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 31. Dezember

19.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 1. Januar Neujahr

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der **Kapelle**

anschliessend Apéro

Kollekte: Gassenküche

Freitag, 6. Januar Epiphanie

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Inländische Mission

Samstag, 7. Januar

16.30 FamGo-Chorprobe in der
Turnhalle

19.30 **Keine** Eucharistiefeier
in der Kapelle

Sonntag, 8. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Kollekte: Inländische Mission

Mittwoch, 11. Januar

09.00 Eucharistiefeier in der
St. Annakapelle in Volligen

Samstag, 14. Januar

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Sonntag, 15. Januar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftscharzeit für:
Andreas und Theres Arnold-
Waser und Familien, Weid

Kollekte: Sofo

Homepage: [www.kirche-
seelisberg.ch](http://www.kirche-seelisberg.ch)

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Redaktionschluss für

Nr. 2:

14.1. bis 29.1.

3.1.2017

Waldweihnacht

23.12.16 um 19.00 Uhr

beim Waldfestplatz in Seelisberg



das FamGo-Team
und Pfarrer Guillet

bei ungünstiger Witterung in der Pfarrkirche Seelisberg
Auskunft ab 16.00 Uhr unter 079/365 0170

Friedenslicht aus Bethlehem

Klein und verletzlich
suchst du den Weg
in das Dunkel der Welt.
viele Hände
empfangen dich
hüten deine Flamme
und geben sie weiter
Friede wird
wo Menschen teilen
eine Flamme leuchtet hell
mehrere Lichter heller
du leuchtest lebendig
sei die Hand jung oder alt
männlich oder weiblich
klein oder gross
Licht vom Ort

an dem Gott selbst
sich in die Welt wagte
Hoffnung aus dem Land
das Friede auf Erden
sehnlischer denn je erwartet
Licht in unser Europa
unsere Dörfer
unsere Häuser
unsere Hände
du ermutigst
wo du weitergegeben wirst
Tau-Team

Den Betrag von Fr. 5.-- für ein Friedenslicht bitte
in das Kässeli „Renovation Pfarrkirche“ werfen.

Der Reinerlös geht zu Gunsten der
Ministrantenarbeit! Vielen herzlichen Dank!

Zum Titelbild von Pater Karl Stadler

Verkündigung an die Hirten

Die Verkündigung der Engel an die Hirten ist seit dem Mittelalter ein beliebtes Motiv in der christlichen Kunst. Meist wird eine mehr oder weniger grosse Gruppe von einfach gekleideten und etwas ungepflegten Männern mit Hirtenstab und Hirtentasche dargestellt, mit Schafen, Ziegen und Hunden. Pater Karl Stadler vom Kloster Engelberg hat das Titelbild dieser Ausgabe mit dem Titel «Verkündigung an die Hirten» geschaffen. Pater Patrick Ledergerber, Pfarrer von Engelberg, bedient sich dieses Bildes, um einige Gedanken über die Rolle der Hirten im Weihnachtsgeschehen anzustellen.

Die meisten katholischen Pfarreien kennen in ihrer weihnachtlichen Gottesdienstordnung den Familiengottesdienst an Heiligabend, dann natürlich die «Christmette» und am Weihnachtstag den Festgottesdienst mit entsprechender musikalischer Gestaltung.

Die liturgische Trinität im Missale kennt jedoch die Gottesdienste «In der Heiligen Nacht», «Am Morgen» und «Am Tag», wobei der Gottesdienst am Morgen auch als «Hirtenamt» bezeichnet wurde. Dieser Gottesdienst entfällt meist aus zeitlichen Gründen. Deshalb möchte ich diesen Artikel den Hirten widmen, die sonst eben oft etwas zu kurz kommen.

Das Hirtenamt I

Die Texte des sogenannten «Hirtenamtes» sind eher zurückhaltend und leise – so wie wir das einem neugeborenen Kind wünschen würden. Natürlich steht der neugeborene Christus im Zentrum, und nicht etwa die Hirten. Es ist im Eröffnungsvers und in den Gebeten vom Licht die Rede, das über uns aufgestrahlt ist und in uns leuchtet, nämlich der Gott Jesus Christus.

Im Evangelium wird uns die Szene mit den Hirten geschildert, nachdem sie von den Engeln erfahren hatten, dass der Messias geboren sei. Sie gehen unverzüglich nach Bethlehem und finden alles so vor, wie es die Engel ihnen verkündet hatten. Sie erzählen, was ihnen über das Kind gesagt worden

war, und die Leute, die das hören, staunen darüber. Dann kehren sie voll Freude nach Hause zurück.

Das Hirtenamt II

Das «Hirtenamt» bezeichnet ja eigentlich zuerst einmal die Aufgabe der Kirchenleitung – des Bischofs von Rom in der Leitung der Gesamtkirche und des Diözesanbischofs in der Leitung einer Teilkirche, sowie die Teilhabe des Priesteramtes an der Leitung, und zwar nicht nur des Weihenpriestertums, sondern auch des allgemeinen Priestertums aller Getauften.

Schon bei den Sumerern, Babyloniern und Assyrern ist «Hirt» ein Titel des Herrschers, der seine Untergebenen «weidet», die Zersprengten sammelt und die Schwachen umsorgt.

In der Bibel wird dieser Titel nicht für den König gebraucht, jedoch für den kommenden Messias. Jesus spricht sowohl von Gott als auch von sich selber als «Hirt». Da nun die Hirten Gott rühmten und ihn für das priesen, was sie gehört und gesehen hatten, nehmen sie als Glaubende und Verkünder dieses Glaubens durchaus teil an diesem Hirtenamt! Maria nimmt das Zeugnis der Hirten an und verankert es in ihrem Herzen.

Das Ansehen der Hirten

Warum die Hirten zu den ersten Menschen gehören, denen die frohe Botschaft von der Geburt des

Messias verkündet wird, ist auf den ersten Blick nicht ganz nachvollziehbar, denn die gesellschaftliche Stellung dieser Berufsgruppe war zusammen mit Zöllnern und Betrügern zu jener Zeit alles andere als gut; sie gehörten zu einer prestigeschwachen sozialen Unterschicht. Sie lebten am Rand der Gesellschaft, ihr Ruf war miserabel, sie rochen schlecht und waren als Zeugen nicht zugelassen, weil sie als unglaubwürdig galten. Es liess sich für Aussenstehende wohl zu wenig nachvollziehen, was sie die ganze Zeit trieben. Nach einem Rabbinerspruch gab es keine verächtlichere Beschäftigung als die des Hirten.

Die Hirten als Zeugen

Dieser sozialgeschichtliche Hintergrund steht allerdings in Spannung zum messianischen Aspekt. König David war ja selber Hirte auf den Feldern um Bethlehem. So werden die Hirten der Weihnachtsgeschichte – wenn auch nicht bei ihren Zeitgenossen, so doch bei uns – zu wichtigen Verkündern der Messianität des einzigen wahren Königs Jesus Christus. Sie sind nicht Zeugen, indem sie die Botschaft von der Geburt Christi in die Welt hinaustragen, sondern sie werden zu den ersten Verkündern und Zeugen der Heilsbotschaft, weil sie auf das Wort des Engels hin spontan aufbrechen, um das Kind zu suchen.

Wer die Wahrheit in der unglaublichen Botschaft von Bethlehem finden will, der darf dies nicht aufschieben, bis ihm die Umstände glaubhafter vorkommen oder bis er Zeit dafür findet, sondern er muss unverzüglich gehen. Da sind uns die Hirten ein gutes Vorbild.

Hirten als Vorbilder

Die Hirten jener Zeit hatten es sicher nicht leicht, aber sie hatten so etwas wie eine Überlebensstrategie entwickelt, indem sie sich anpassten und auch immer noch etwas herauszuholen suchten.

Ein solcher Hirt von Bethlehem begegnet mir in der Geschichte von Max Bolliger «Der Hirt mit den Krücken». Dieser Hirt war gross und stark, aber er hinkte und konnte nur an Krücken gehen. Das Schicksal hatte ihn hart und mürrisch gemacht, deshalb war er bei den andern unbeliebt. Als den Hirten in der Heiligen Nacht der Engel erschien und die frohe Botschaft verkündete, tat er das Ganze ab und blieb zurück, während die andern Hirten aufbrachen, um das Kind zu suchen. Er stocherte mit der Krücke in der verglimmenden Glut und sinnierte: Wenn nun doch etwas dran wäre? Wenn es den Engel wirklich gab?

Er brach mühsam auf und humpelte der Spur der andern nach. Es war schon Morgen, als er ankam. Der Stall war leer. Kein Kind! Kein Heiland der Welt! Kein Christus! Er lachte. Es gab keine Engel! Schadenfroh wollte er umkehren, da sah er eine Vertiefung, wo das kleine Kind gelegen hatte im Stroh in der Krippe. Gebannt blieb er vor der leeren Krippe stehen; wie lange wusste er nicht mehr, aber irgendetwas hatte sich in ihm verändert. Es machte ihm nichts mehr aus, dass er das Kind nicht sah. Was ihm widerfahren war, konnte er nicht in Worte fassen.

Staunend ging er davon. Er wollte das Feuer wieder anzünden, bevor die anderen Hirten zurückkamen. Doch als er eine Weile gegangen war, merkte er, dass er seine Krücken bei der Krippe vergessen hatte. Er brauchte sie nicht mehr.

Eine solche Erfahrung wünsche ich Ihnen allen: Machen Sie es einfach wie jener Hirte, von dem es in der Legende abschliessend heisst: «Und so ging er einfach weiter, zunächst zögernd, dann mit immer festeren Schritten.»

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für jeden Ihrer Schritte!

P. Patrick Ledergerber OSB, Pfarrer Engelberg

Weihnatskollekte für das Kinderspital Bethlehem und Epiphanieopfer für die Inländische Mission

Weihnachtsfreude teilen

Weihnatskollekte: Kinderhilfe Bethlehem

Der Verein betreibt das Caritas Baby Hospital in Bethlehem im Westjordanland. Jedes Jahr werden dort rund 40 000 kleine Patienten unabhängig ihrer Herkunft und Religion behandelt. Im Fortbildungszentrum des Spitals werden Kurse für Mitarbeitende und Externe angeboten.

Die Mitarbeitenden des Caritas Baby Hospitals in Bethlehem sind da, wenn ein krankes Kind einen Arzt braucht, wenn eine Mutter über ihre Sorgen sprechen möchte oder wenn ein Kind mit Behinderung spezielle Förderung benötigt. Das einzige Kinderspital in Palästina bildet zudem junge Frauen und Männer in Pädiatrie und in der Pflege von Kleinkindern aus, gibt 220 Angestellten Arbeit und Einkommen und schafft damit Perspektiven für eine bessere Zukunft und ein Leben in Würde am Geburtsort Jesu. Das Caritas Baby Hospital bedeutet für die Menschen in Bethlehem und Umgebung Geborgenheit, Gesundheit und für viele auch eine Lebensgrundlage. *Paul Martin Padrutt*



Diese wichtige Arbeit unterstützen die Schweizerische Bischofskonferenz und Schweizer Kirchen und sammeln in der Weihnachtszeit Spenden für das Kinderspital.

mehr: www.kinderhilfe-bethlehem.ch

Spenden: PK 60-20004-7

IBAN CH17 0900 0000 6002 0004 7

Epiphanieopfer: Inländische Mission

Kirchen und Kapellen erfordern ständigen Unterhalt und alle paar Jahrzehnte eine Renovation. Für Pfarreien ohne Kirchensteuer oder kleine Kirchgemeinden sind dies Herausforderungen, die sie aus eigener Kraft nicht bewältigen können. Besonders betroffen sind die Pfarreien von Ernen (VS), Surcuolm (GR) und Boudry (NE), für welche die Epiphaniekollekte 2017 aufgenommen wird. Den Pfarreien fehlt das Geld, um die bei allen drei Kirchen unbedingt notwendigen Renovationsarbeiten alleine anzugehen. Die Inländische Mission ruft deshalb anlässlich der Epiphanie 2017 zur Solidarität auf und bittet um Spenden für diese bedürftigen Pfarreien.

Seit über 150 Jahren setzt sich die Inländische Mission zusammen mit den Schweizer Bischöfen für den Kirchenerhalt in allen Landesteilen der Schweiz ein, um Gotteshäuser als Orte von Gebet, Gottesdienst und Seelsorge zu bewahren.

Die Schweizer Bischöfe bitten alle Pfarreien um ein deutliches Zeichen gelebter Solidarität. Sie empfehlen die Epiphaniekollekte 2017 dem Wohlwollen aller Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz. Im Namen der drei Pfarreien danken die Schweizer Bischöfe und Territorialäbte für alle Spenden ganz herzlich! *Urban Fink-Wagner*

mehr: www.im-mi.ch.ch

Spenden: 60-790009-8

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität

in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 25.12.2016, 07.00 Uhr

SO, 08.01.2017, 07.00 Uhr

Laudes mit Eucharistiefeier

SO, 01.01.2017, 07.00 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR, 06.01.2017, 19.00 Uhr

Eucharistiefeier zu Dreikönig

FR, 06.01.2017, 19.30 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI, 10.01.2017

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität

im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Innehalten

Musik und Meditation

Susanne Odermatt (Orgel)

DI, 27.12.2016, 19.50 Uhr

Dreikönigskonzert

Chorkonzert mit der Frauenschola Kirchenchor Ennetbürgen, Männer ad hoc und der Camerata Corona:

Magnificat in G-Dur und Messe

de Minuit von Marc-Antoine

Charpentier. Konzertmeister:

Martin Schleifer

Leitung: Peter Schmid

FR, 06.01.2017, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetbürgen

Krippenschauen

Einführung und Rundgang zu

den öffentlich zugänglichen

Krippen in der Gemeinde

Buochs.

FR, 30.12.2016, 14.00 Uhr

Besammlung in der Reformier-

ten Kirche Buochs

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde.

Austausch in der Gruppe

MO, 09.01.2017, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer,

dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin

GV Landjugend NW

www.landjugend.ch/nw

Interessierte (noch) Nichtmit-

glieder herzlich willkommen!

FR, 13.01.2017, 19.00 Uhr

Rest. Engel Stans

Seminar für Angehörige, Betreuende und Pflegende von Menschen mit einer Demenzerkrankung

www.alz.ch/ow-nw

Gemeinsam Wege suchen, die schwierige Situation zu meistern.

Inhalte: Wissenserweiterung über Demenz-Krankheitsbilder;

Möglichkeiten der Entlastung für die Angehörigen; Kommunikati-

onsverbesserung mit betroffenen Menschen; finanzielle Fragen im

Zusammenhang mit der Krankheit.

Leitung: Hildegard Rieder, Alzheimervereinigung OW-NW

Kosten: Mitglieder CHF 120.-; Nichtmitglieder CHF 170.-

Anmeldung bis 15.01.2017: geschaeftsstelle.ow-nw@alz.ch

jeweils MO, 23.01./ 30.01./ 13.02./ 20.02./ 20.03./ 03.04.2017

jeweils 14.00 – 16.30 Uhr, Chilezentrum Hergiswil

(es können auch einzelne Nachmittagsmodule besucht werden.

Telefonische Anm. bis 5 Tage im Voraus zwingend: 041 610 66 86)

Theologische Vortragsreihe

www.nw.pro-senectute.ch

Weltreligionen 4:

Buddhismus und Hinduis-

mus.

Der Vortrag informiert

darüber, wann und wo der

Hinduismus und der Bud-

dhismus entstanden sind

und wer sie gegründet hat.

Er beleuchtet ihre zentralen

Glaubensgrundlagen und

-inhalte und erklärt die

wichtigsten Glaubensvollzö-

ge.

Anmeldung bis 16.01.2017:

041 610 76 09

info@nw.pro-senectute.ch

DO, 26.01.2017

14.00 – 15.30 Uhr

St. Klararain 1, Stans

AZA 6377 Seelisberg

erscheint 14-täglich



**Gesegnete Weihnachten
und ein gutes neues Jahr
wünscht Ihnen
das Pfarreiteam Seelisberg**

Gemeinsam statt einsam!

*Wir treffen uns am Mittwoch, 11. Januar 2017 ab 13.30
bis ca. 16.30 Uhr im Pfarrhaus.*

Alle sind willkommen. Wir freuen uns.

Irma Waser

Weitere Treffen finden statt am: 8. Februar und 8. März

Mittagstisch

23. Dezember

Rest. Bahnhofli